



**Quartalsfinanzberichterstattung  
für das 1. Quartal 2008**

/ BAADER /

1983-2008  
Die ersten 25 Jahre.

# Quartalsfinanzberichterstattung zum 31.03.2008

## Inhaltsverzeichnis

### I. Zwischenlagebericht Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Vermögenslage
4. Finanzlage
5. Risikobericht
6. Prognosebericht

### II. Konzernzwischenabschluss

1. Konzernbilanz (verkürzt)
2. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)
3. Eigenkapitalveränderungsrechnung
4. Kapitalflussrechnung (verkürzt)
5. Anhang (verkürzt)

### III. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### IV. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

# Zwischenlagebericht Konzern

## 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die US-Immobilienkrise hat die Finanzmärkte weltweit stärker getroffen als es viele Beobachter zunächst erwartet hatten. Nachrichten über Wertberichtigungen in Milliardenhöhe bei Kreditinstituten haben die Lage an den Kapitalmärkten verschärft und zu einem erheblichen Vertrauensverlust geführt.

Der deutsche Aktienindex (DAX) hat das schlechteste Quartal seit sechs Jahren hinter sich. Die Marktkapitalisierung der 30 größten deutschen Industriewerte schrumpfte im Zuge eines Wertverlustes des DAX von 19% um 170 Milliarden auf 780 Milliarden Euro. Auch bei den deutschen Nebenwerten fiel das erste Quartal enttäuschend aus. So verlor der MDAX 11%, der SDAX fiel um 14%. Der Technologieindex TecDax gab im ersten Quartal 20% gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr nach.

Trotz kräftiger Finanzspritzen, die die US-amerikanische Notenbank einsetzte, um gegenzusteuern, konnte der Abwärtstrend nicht aufgehalten werden. Der Dow Jones Industrial Average schloss das erste Quartal 2008 mit einem Minus von währungsbereinigt 15%. Der NASDAQ 100 rutschte auf Euro-Basis 21% ab. Der japanische NIKKEI 225 sank um 14%. Der europäische Leitindex DJ STOXX 50 verbuchte einen Rückgang von 18%.

Auch in den BRIC-Staaten hinterließ die US-Immobilienkrise ihre Spuren. So mussten diese im ersten Quartal 2008 währungsbereinigt erhebliche Verluste hinnehmen. Der chinesische Aktienindex SSEB in Shanghai, der im vergangenen Jahr der Spitzenreiter unter den BRIC-Staaten gewesen war, verlor 35%. Der SENSEX in Indien gab 30% nach. Die Kurse an der russischen Börse (RTS) fielen um 17%. Der brasilianische BOVESPA beendete das Quartal mit einem Minus von 10%. Im Vergleich dazu legte der MSM 30 an der Börse Muscat im Oman währungsbereinigt um 5% zu.

Angesichts des derzeit schwierigen Kapitalmarktumfelds sind potenzielle Börsenaspiranten nicht bereit, ihre Anteile mit niedrigeren Bewertungen zu platzieren. Die zwei jüngsten Börsendebütanten Fonterelli und GSC Portfolio erlitten starke Kursverluste. Die Stimmung am IPO-Markt wird derzeit von Absagen und Verschiebungen geplanter Börsengänge geprägt. So wurden beispielsweise die Börsengänge der Evonik AG und der HSH Nordbank AG abgesagt. Darin wird die am Kapitalmarkt vorherrschende unterkühlte Stimmung deutlich.

Das zusammen mit zwei Partnergesellschaften in Muscat, Oman, gegründete Unternehmen Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C. (GBCM) hat im ersten Quartal sein operatives Geschäft aufgenommen. Neben der Baader Wertpapierhandelsbank (24,9%) stellen die Gulf Investment Services Co. S.A.O.G. (70,0%) sowie die Silver Circle LLC (5,1%), beide Muscat, die weiteren Partner in der Gesellschaft. Die Gulf Investment Services, eine der führenden Investmentbanken im Sultanat Oman, hat alle ihre Kerngeschäftsfelder, die den Wertpapierhandel (Brokerage), das Asset Management sowie die Betreuung von Kapitalmarkttransaktionen (Corporate Finance) umfassen, in die GBCM eingebracht.

Um innerhalb des Kerngeschäftsfeldes, dem Wertpapierhandel, die Diversifizierungsstrategie weiter voran zu treiben und an dem attraktiven Wachstumsmarkt Fondshandel zu partizipieren, hat die Baader Wertpapierhandelsbank rückwirkend zum 01.01.2008 die DBM Deutsche Börsenmakler GmbH zu 100% erworben. Die DBM wird im Laufe des Jahres 2008 rückwirkend zum 01.01.2008 auf ihre Muttergesellschaft, die Baader Wertpapierhandelsbank AG, verschmolzen werden. Die DBM ist die führende Skontroführergesellschaft im börslichen Fondshandel. An der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt ihr Marktanteil in diesem Bereich rund 60%, an der Börse Düsseldorf 30% und an der Börse Berlin 100%. Darüber hinaus ist die DBM Skontroführer für verbriefte Derivate und Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und Skontroführer für Renten und verbriefte Derivate an der Börse Düsseldorf. Ein weiterer Geschäftsbereich der DBM ist das Vermittlungsgeschäft von Aktien mit renommierten nationalen und internationalen Banken.

Des Weiteren ist die DBM im Vermittlungsgeschäft von Aktien mit nationalen und internationalen Banken tätig und führender Anbieter von Finanzportalen für Renten und Fonds.

Zum Quartalsende 2008 betreute Baader 13.075 Aktienskonten. Auf verbriefte Derivate wie Optionscheine, Zertifikate oder ETFs entfielen 218.804, auf Renten und Genussscheine 9.812 und auf aktiv gemanagte Fonds 1.167 Skonten. Zusätzlich kamen 50.933 Skonten der DBM hinzu. Damit betreute der Baader-Konzern zum 31.03.2008 insgesamt 293.791 Orderbücher, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Zuwachs von 117% entspricht.

## 2. Ertragslage

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 5.350 blieb das erste Quartal 2008 hinter dem Ergebnis des Vorjahresquartals (T€ 11.813) zurück. Dabei tragen sowohl das Provisionsergebnis mit T€ -3.539 oder -25,9% als auch, wenn auch in geringerem Umfang, das Handelsergebnis mit T€ -1.023 oder -6,0% zu dem Ergebnisrückgang bei. Ursache ist vor allem die Finanzkrise, die sich nicht nur im Besonderen auf einzelne Institute sondern im Allgemeinen in Form von Verunsicherung auf den gesamten Finanzmarkt auswirkt. Für die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist dies im Bereich der Skontoführung Aktien insbesondere durch signifikant gesunkene Handelsumsätze an den Börsen bei extrem volatilen Kursbewegungen spürbar. Eher positiv wirkt sich der Vertrauensverlust der Marktteilnehmer im Bankenbereich untereinander für das im Konzern betriebene institutionelle Vermittlungsgeschäft Renten aus.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktbedingungen erwirtschaftete der Konzern nach Steuern und Gewinnanteilen Dritter ein zufriedenstellendes Quartalsergebnis in Höhe von T€ 5.763 (Vorjahr: T€ 8.629). Einen deutlichen Ergebnisanteil lieferte auch der Bereich Fondshandel der Deutschen Börsenmakler GmbH (DBM). Damit zeigt der im Februar 2008 getätigte Erwerb dieser Gesellschaft erneut, dass Diversifikation und die damit einhergehende Verbreiterung der Ertragsbasis ein wichtiger und wesentlicher Faktor in dynamischen Märkten ist. Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,13 gegenüber € 0,19 im Vorjahreszeitraum.

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 21.567 haben sich gegenüber dem Vorjahresquartal (T€ 20.440) leicht erhöht. Dabei sind die Personalaufwendungen mit T€ 12.506 nahezu unverändert geblieben, während sich die anderen Verwaltungsaufwendungen um T€ 1.156 auf T€ 7.389 erhöht haben. Ursache dafür ist hauptsächlich die erstmalige Konsolidierung der neuen Tochtergesellschaft DBM. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Wirtschaftsgüter haben sich durch die teilweise Neubeurteilung von Nutzungsdauern um 3,7% auf T€ 1.672 vermindert.

Positive Ergebnisbeiträge liefern zudem die ausländischen Beteiligungen. Die Parsoli Corporation Ltd., Bombay, Indien und die Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Muscat, Oman, tragen im Rahmen der at Equity-Konsolidierung mit T€ 190 zum Konzernergebnis bei.

## 3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.03.2008 ist mit T€ 307.225 im Vergleich zu T€ 260.875 am 31.12.2007 um 17,8% gestiegen. Die Vermögensmehrung ist hauptsächlich in der erstmaligen Konsolidierung der DBM begründet. Die Verminderung bei den Forderungen an Kreditinstitute ist auf die bare Kaufpreiszahlung für die Anteile an der DBM zurückzuführen. Im Gegenzug haben sich die Bilanzpositionen Handelsaktiva, Immaterielle Anlagewerte und Geschäftswerte signifikant erhöht. Eine wesentliche Veränderung auf der Passivseite ist der markante Anstieg der Position Handelspassiva. Diese resultieren mehrheitlich aus der Konsolidierung der DBM und sind ein wesentlicher Bestandteil des Fondshandels der Gesellschaft.

Der Konzern verfügt zum 31.03.2008 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 169.450 (31.12.2007: T€ 165.364). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 55,16%.

## 4. Finanzlage

Am 31.03.2008 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 147.323 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 84.134 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 63.189. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

## 5. Risikobericht

### Grundsätze für das Risikomanagement

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Identifikation und Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung des Baader-Konzerns. Als übergeordnetes Institut trägt die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Verantwortung für die konzernweite Einrichtung eines Risikomanagementsystems gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In diesem Zusammenhang wird permanent Sorge getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital unterlegt sind.

### Risikotragfähigkeit und Strategie

Ausgehend von dieser Grundüberzeugung verschafft sich die Konzernleitung in Anlehnung an die MaRisk regelmäßig einen Überblick über die Ausprägungen aller Risiken im Konzern. Auf dieser Grundlage wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial des Konzerns laufend abgedeckt sind und damit die geforderte Risikotragfähigkeit gegeben ist. Im Rahmen eines Beschlusses wird die Geschäfts- und Risikostrategie, die Allokation des Risikokapitals auf die einzelnen Risikoarten und Geschäftsbereiche sowie die Limite für das folgende Geschäftsjahr verabschiedet.

### Internes Kontrollsystem

Das gemäß der MaRisk vorgeschriebene Interne Kontrollsystem fordert u.a. die Einrichtung angemessener Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken im Konzern gewährleisten. Diese Prozesse stellen sicher, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise dargestellt werden.

Unter den identifizierten Risikoarten, sind im Konzern die folgenden als wesentlich zu betrachten: Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken operationelle Risiken und Geschäftsrisiken. Im Folgenden werden diese kurz dargestellt:

#### Adressenausfallrisiken

Bei den Adressenausfallrisiken wird zwischen den Kreditrisiken, den Kontrahenten- und den Beteiligungsrisiken unterschieden.

Das Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG wird im Konzern nur von der Baader Service Bank GmbH betrieben. Diese gewährt Kunden (unechte) Lombardkredite gegen Sicherheiten in börsennotierten Wertpapieren, deren Beleihungswert sehr konservativ angesetzt wird bzw. Bankgarantien. Das Kreditrisiko wird dezentral gesteuert und ist insgesamt als gering einzustufen. Die folgende Tabelle enthält die Kreditengagements zum 31.03.2008:

	Kreditengagements insgesamt in Mio. €	Kreditinanspruchnahmen in Mio. €	Offene Kreditzusagen in Mio. €	Bewertete Sicherheiten in Mio. €	90 Tage oder mehr überfällig in % des Gesamtengagements
Privatkunden	12,07	5,70	6,37	9,50	0,00 %
davon Mitarbeiter	1,66	1,00	0,66	-	0,00 %
Firmenkunden	7,61	0,00	7,61	2,55	0,00 %
<b>SUMME</b>	<b>19,68</b>	<b>5,70</b>	<b>13,98</b>	<b>12,05</b>	

Des Weiteren werden im Rahmen des Kreditgeschäftes im Konzern nur noch Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten getätigt. Hierfür existieren Geldhandelslinien basierend entweder auf externen Bonitätseinschätzungen oder auf internen Bonitätsprüfungen mit entsprechenden Kreditbeschlüssen.

Bei der Abwicklung von Handelsgeschäften kann ein Kontrahentenrisiko dadurch entstehen, dass ein Handelspartner seine entstandenen Verpflichtungen nicht vollständig erfüllt. Hierbei zu unterscheiden ist einerseits das Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall der Gegenpartei und demzufolge die Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte und andererseits das Vorleistungsrisiko, wenn die Geschäfte nicht als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden. In der Regel werden alle getätigten Geschäfte von der Bank als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt, so dass hierbei keine Wiedereindeckungsrisiken entstehen. Eine Ausnahme besteht lediglich bei der Abwicklung von Schuldscheindarlehen-Geschäften, bei denen Baader im Rahmen des Kaufvertrages als Kontrahent auftritt. Da bei diesen Geschäften die „Zahlung frei von Lieferung“ erfolgt, d.h. Zahlung und Übergabe der Urkunde fallen zeitlich auseinander, hat Baader hier ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungsrisikos.

#### Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Wertschwankung der betrachteten Position aufgrund sich ändernder Marktpreise, wie z.B. Aktienkursänderungen, Devisenkursänderungen, Zins- und Volatilitätsänderungen verstanden.

Zum Quartalsende bestanden im Handelsbuch folgende Risikopositionen in Mio. € Marktwert:

<b>KASSAMARKT</b>		<b>TERMINMARKT</b>	
Aktien	18,17	Optionen	-0,01
Renten	9,82	Futures	-3,07
Fonds, Index- und fondsähnliche Zertifikate	24,22	Swaps	6,58
Verbriefte Derivate	3,66		

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Value-at-Risk Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen gemessen (i.d.R. 1 Tag Haltedauer, 99% Konfidenzniveau). Als eingehende Risikoparameter kommt eine Varianz-Kovarianz Matrix basierend auf eigenen Zeitreihen zur Anwendung, die exponentiell gewichtet Eingang finden. In den vergangenen Jahren wurden die folgenden VaR-Werte in Mio. € berechnet:

Value-at-Risk der Handelsbereiche	2004	2005	2006	2007	Q1/2008
VaR per Ultimo	0,74	0,83	0,78	1,32	1,48
Minimaler VaR	0,70	0,51	0,68	1,11	1,14
Maximaler VaR	1,73	1,46	2,84	2,73	2,60
Durchschnittlicher VaR	1,04	0,84	1,19	1,36	1,60

### Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Hierzu gehören auch Rechtsrisiken. Ausgenommen sind Strategische und Reputationsrisiken.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d.h. die Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken wird anhand der halbjährlichen, von den Op Risk Managern auszufüllenden Fragebögen durch das Risikocontrolling der Konzernmutter vorgenommen. Daneben ist es die Aufgabe der Op Risk Manager etwaige eingetretene Schäden aus operationellen Risiken zu melden. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden bisher Schäden mit einer Gesamtsumme von T€ 61 gemeldet. Der größte Einzelschaden betrug hierbei T€ 33 und ist der Basel II Kategorie Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle zuzuordnen.

Zum Quartalsende sind keine nennenswerten laufenden oder potenziellen Rechtsstreitigkeiten mit wesentlichen finanziellen Risiken bekannt.

### Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko beschreibt die Unsicherheit, die mit dem Betreiben eines Geschäftes einhergeht. Dem Geschäftsrisiko wird im Rahmen der geschäftspolitischen Strategie und des verantwortlichen Handelns der Geschäftsleitung entgegengetreten. Gemäß den Anforderungen der BaFin an das Risikomanagement bzw. MaRisk legt die Konzernleitung eine Geschäftsstrategie und eine mit diesen Zielen und Planungen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr fest.

## **6. Prognosebericht**

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im ersten Quartal 2008 ihre Position als führende Wertpapierhandelsbank und größte Börsenmaklergesellschaft in Deutschland deutlich ausgebaut. So konnte der Marktanteil unter den Skontroführern an der Frankfurter Wertpapierbörse von Januar bis März auf 38% gegenüber 31% (2007 im Monatsdurchschnitt) gesteigert werden.

Damit wird die Baader Wertpapierhandelsbank AG ihrem Ziel, die Anzahl der Skontren sowie die Marktanteile an den inländischen Börsen zu erhöhen, gerecht. Als Unternehmen, das den Anspruch hat, Benchmarks im Wertpapierhandel und angrenzenden Transaktionsgeschäften zu setzen, verfolgt die Baader Wertpapierhandelsbank AG seit einigen Jahren erfolgreich die Strategie, um ihre Kernkompetenz des Wertpapierhandels herum, ergänzende oder verwandte Dienstleistungen anzubieten und damit neue Ertragsfelder zu generieren. Um dem anhaltenden Margendruck im Börsenhandel entgegenzuwirken, werden weiterhin alle Möglichkeiten zur Reduktion der Handels- und Abwicklungskosten evaluiert.

Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der herrschenden Finanzkrise, mit deren Folgen die Finanzbranche nach Einschätzung der Baader Wertpapierhandelsbank AG über das laufende Jahr hinaus zu kämpfen haben wird. Der bereits vor der aktuellen Krise existierende Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der europäischen Finanzbranche durch sinkende Margen, hohe Investitionskosten und aufsichtsrechtliche Auflagen wird daher weiter zunehmen. Aus diesen Gründen ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG der Meinung, dass sich der Konzentrationsprozess bei den Börsen und Handelsplätzen sowie den Finanzinstituten und Maklergesellschaften auf nationaler und europäischer Ebene weiter fortsetzen wird. Dieser Situation kann sich auch die Baader Wertpapierhandelsbank AG nicht entziehen. Auf Grund der breiten Aufstellung und der eigenen Eigenkapitalstärke aber ist die Bank darauf nicht nur gut vorbereitet, um diese Entwicklung aktiv mit zu gestalten. Vielmehr sieht die Baader Wertpapierhandelsbank AG Chancen, gestärkt aus der Finanzkrise hervorzugehen.

Für die kommenden Monate geht die Bank weiter von einer hohen Schwankungsbreite am Markt aus. Dies macht es auf der einen Seite schwieriger im Aktienhandel erfolgreich zu agieren. Ein straffes Risikomanagement hält hier die Gefahren allerdings in engen Grenzen. Auf der anderen Seite aber profitiert von der unsicheren Marktlage etwa der Rentenhandel, da eine anhaltend hohe Renditedifferenz zwischen ausfallbehafteten und risikofreien Anleihen (Credit Spreads) zu erwarten ist.

Im November diesen Jahres jährt sich zum ersten Mal die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive). Dann müssen die Geschäftsbanken ihre Best-Execution-Policy einer Revision unterziehen. Hier sieht die Baader Wertpapierhandelsbank AG eine neue Chance, diesen Finanzinstitutionen eine MiFID-konforme Dienstleistung anzubieten – mit dem Ziel, zusätzlichen Order-Flow zu generieren. Nicht zuletzt aus Cross-Selling-Effekten mit den angebotenen Best-Execution-Dienstleistungen wird hier eine Steigerung im Jahr 2008 erwartet. Weitere positive Impulse sind durch Synergien aus den internationalen Investments zu erwarten.

Zunehmen dürfte auch der Konkurrenz- und Preisdruck im Emissionsbereich. Dieser Entwicklung begegnet die Baader Wertpapierhandelsbank AG durch den Ausbau der Distributionskanäle und die Erhöhung der Qualitätsführerschaft im bestehenden Netzwerk. Gleichzeitig soll die Wertschöpfungskette ausgebaut und auf neue Produkte und Märkte erweitert werden.

Um an den Entwicklungen in wirtschaftlich aufstrebenden Regionen zu partizipieren, ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG dabei, im Rahmen ihrer Kerngeschäftsfelder auch über die nationalen Grenzen hinaus zu wachsen. Zusammen mit der Beteiligungsgesellschaft Parsoli Corporation Ltd., Bombay (Indien), werden die Handelsanbindungen und das institutionelle Vermittlungsgeschäft auf- und ausgebaut. Neben dem indischen Wachstumsmarkt konzentriert sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG auf die Staaten in der Golf-Region. Durch die Beteiligung an der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Muscat (Oman), ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG dabei, sich den Zugang zu den Kapitalmärkten in den Golfstaaten zu verschaffen. Es ist erklärtes Ziel der Baader Wertpapierhandelsbank AG, vom Oman aus Verbindungen in weitere Länder der Golf-Region zu knüpfen.

Insgesamt erwartet die Baader Wertpapierhandelsbank AG für das Jahr 2008 ein schwieriges Börsenjahr, das weiterhin von einer hohen Volatilität gekennzeichnet sein wird. Eine hohe Schwankungsbreite dürfte immer mehr zur Normalität werden. Die Auswirkungen der Subprime- und Kreditkrise in den USA werden die europäischen Kapitalmärkte über 2008 hinaus zu spüren bekommen. Weil in diesem Kontext die Märkte mit Liquidität überversorgt werden, schätzt die Bank die Inflationsgefahren mittel- und langfristig als sehr ernst zu nehmend ein. Aus diesen Gründen wird es im Jahr 2008 wesentlich schwieriger sein als im Vorjahr, die operativen Erträge zu halten.

Unterschleissheim, den 21.04.2008

Baader Wertpapierhandelsbank AG  
Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

# Konzernbilanz (verkürzt)

zum 31.03.2008

AKTIVA			31.03.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Barreserve	(3)	481.018,66	3.273
2.	Forderungen an Kreditinstitute	(4)	62.313.569,51	75.338
3.	Forderungen an Kunden	(4)	24.244.305,21	2.521
4.	Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(4)	-61.982,99	-62
5.	Handelsaktiva	(5)	59.934.078,53	47.627
6.	Available-for-Sale Bestände	(6)	7.888.870,66	9.304
7.	Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	(7)	34.656.757,63	38.216
8.	Sachanlagen	(8)	20.882.578,89	20.846
9.	Immaterielle Anlagewerte	(9)	22.815.897,39	12.513
10.	Geschäftswerte	(9)	25.748.019,84	4.600
11.	Ertragsteueransprüche	(10)	12.128.771,94	12.071
12.	Sonstige Aktiva	(11)	12.311.862,41	11.251
13.	Aktive latente Steuern	(10)	23.881.113,92	23.377
Summe Aktiva			307.224.861,60	260.875

PASSIVA			31.03.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	21.391.482,01	19.751
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12)	55.895.091,38	41.430
3.	Handelspassiva	(13)	19.281.636,94	0
4.	Rückstellungen	(14)	18.207.142,66	17.314
5.	Ertragsteuerverpflichtungen	(15)	3.177.355,97	2.560
6.	Sonstige Passiva	(16)	14.944.775,58	12.723
7.	Passive latente Steuern	(15)	4.877.747,04	1.733
8.	Eigenkapital	(17)	169.449.630,02	165.364
Summe Passiva			307.224.861,60	260.875

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.03.2008

	Notes	€	01.01. - 31.03.2008 €	01.01. - 31.03.2007 T€
1. Zinserträge	(18)	643.187,98		386
2. Zinsaufwendungen	(18)	-385.488,56		-228
3. Zinsergebnis	(18)		257.699,42	158
4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(19)		-10.441,86	0
5. Zinsergebnis nach Risikovorsorge			247.257,56	158
6. Provisionserträge	(20)	15.396.030,68		19.283
7. Provisionsaufwendungen	(20)	-5.263.740,89		-5.612
8. Provisionsergebnis	(20)		10.132.289,79	13.671
9. Handelsergebnis	(21)		16.119.737,34	17.143
10. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen	(22)		138.180,51	-34
11. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(23)		-27.775,01	1.092
12. Verwaltungsaufwand	(24)		-21.567.398,68	-20.440
13. Betriebsergebnis			5.042.291,51	11.590
14. Sonstige betriebliche Erträge	(25)		397.423,77	335
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)		-89.565,88	-112
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.350.149,40	11.813
17. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(26)		469.458,36	-3.071
18. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern			5.819.607,76	8.742
19. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis			-56.563,43	-113
20. Jahresergebnis			5.763.044,33	8.629
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			31.975.707,56	30.668
22. Konzernergebnis			37.738.751,89	39.297

	01.01. - 31.03.2008 €	01.01. - 31.03.2007 €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,13	0,19

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt ebenfalls € 0,13. Die ausübenden, sich „im Geld“ befindlichen, Aktienoptionen (vgl. Note 30), die in die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl umlaufender Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie einfließen, beeinflussen das verwässerte Ergebnis je Aktie nur unwesentlich.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.03.2008

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Konzern-gewinn	Gesamt vor Fremd-anteilen	Anteile im Fremd-besitz	Eigenkapital
<b>Eigenkapital IAS per 31.12.2006</b>	<b>45.494</b>	<b>60.978</b>	<b>8.000</b>	<b>6.125</b>	<b>-1</b>	<b>30.668</b>	<b>151.264</b>	<b>1.362</b>	<b>152.626</b>
Konzernjahresergebnis						29.029	29.029		29.029
Einstellung in die Gewinnrücklagen			15.570			-15.570	0		0
Gewinne/Verluste							0	-57	-57
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-4.898			-4.898		-4.898
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					-9		-9		-9
<b>Umfassendes Periodenergebnis 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.570</b>	<b>-4.898</b>	<b>-9</b>	<b>13.459</b>	<b>24.122</b>	<b>-57</b>	<b>24.065</b>
Kapitalerhöhungen		301					301	371	672
Veränderung eigener Aktien	9	-133					-124		-124
Gewinne/Verluste Vorjahr							0		0
Dividende						-11.365	-11.365		-11.365
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen		-242					-242	-268	-510
<b>Eigenkapital IAS per 31.12.2007</b>	<b>45.503</b>	<b>60.904</b>	<b>23.570</b>	<b>1.227</b>	<b>-10</b>	<b>32.762</b>	<b>163.956</b>	<b>1.408</b>	<b>165.364</b>
Konzernjahresergebnis						5.763	5.763		5.763
Einstellung in die Gewinnrücklagen			786			-786	0		0
Gewinne/Verluste							0	57	57
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-1.854			-1.854		-1.854
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					9		9		9
<b>Umfassendes Periodenergebnis bis 31.03.2008</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>786</b>	<b>-1.854</b>	<b>9</b>	<b>4.977</b>	<b>3.918</b>	<b>57</b>	<b>3.975</b>
Kapitalerhöhungen							0		0
Veränderung eigener Aktien	4	107					111		111
Dividende							0		0
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen							0		0
<b>Eigenkapital IAS per 31.03.2008</b>	<b>45.507</b>	<b>61.011</b>	<b>24.356</b>	<b>-627</b>	<b>-1</b>	<b>37.739</b>	<b>167.985</b>	<b>1.465</b>	<b>169.450</b>

## Kapitalflussrechnung (verkürzt)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.03.2008

	01.01. – 31.03.2008	01.01. – 31.03.2007
	T€	T€
<b>Periodenergebnis (inkl. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil)</b>	<b>5.763</b>	<b>8.629</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	783	2.242
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.546</b>	<b>10.871</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.946	-10.010
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.492</b>	<b>861</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-39.294</b>	<b>-780</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10</b>	<b>-545</b>
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.792	-464
Effekte aus Wechselkursänderungen und Konsolidierung	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.273	485
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>481</b>	<b>21</b>
Zusammensetzung Finanzmittelfonds zum 31.03.		
Barreserve	481	21

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Berichtszeitraum. Sie ist aufgeteilt in die Abschnitte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Durch diese Aufteilung soll gezeigt werden, wie im Konzern liquide Mittel generiert und im Berichtszeitraum verwendet wurden.

Der Zahlungsmittelfonds besteht ausschließlich aus der Barreserve, die sich aus Kassenbestände und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute.

Der Erwerb der Anteile an der Deutschen Börsenmakler GmbH (vgl. Note 2) erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2008. Es handelte sich insoweit um Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen. Diese Position ist Bestandteil des Cashflow aus Investitionstätigkeit. Der Kaufpreis in Höhe von T€ 39.194 wurde in Barmitteln beglichen, die jedoch gemäß oben stehender Abgrenzung nicht Teil des Zahlungsmittelfonds sind. Der Kaufpreis ergibt sich aus den zu Marktwerten bewerteten Vermögensgegenständen und Schulden in Höhe von saldiert T€ 18.046 zuzüglich des Firmenwertes in Höhe von T€ 21.148. Mit dem Erwerb wurden keine Zahlungsmittel übernommen.

Vermögenswerte und Schulden des im ersten Quartal 2008 erworbenen vollkonsolidierten Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	Marktwerte
<u>Aktiva</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Forderungen an Kreditinstitute	13.052	13.052
Forderungen an Kunden	10	10
Handelsaktiva	13.898	14.149
Available-for-Sale Bestände	235	565
Sachanlagen	270	270
Immaterielle Anlagewerte	26	11.615
Aktive latente Steuern	0	9
Übrige Aktiva	854	854
	<hr/>	<hr/>
	28.345	40.524
<u>Passiva</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Handelspassiva	14.126	14.126
Pensionsrückstellungen	431	461
Sonstige Rückstellungen	425	198
Passive latente Steuern	0	3.524
Übrige Passiva	4.169	4.169
	<hr/>	<hr/>
	19.151	22.478

# Anhang (verkürzt)

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG zum 31.03.2008 wurde im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2086/2004 der EU-Kommission auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dieser Abschluss basiert auf den IAS/IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden und entspricht dem IAS 34 (Zwischenberichterstattung). In diesem Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2007 angewendet, mit Ausnahme der geänderten Nutzungsdauer von Skontren (vgl. Note 9) und der geänderten Bewertung des Tax Asset (vgl. Note 10).

### (2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Zwischenbericht zum 31.03.2008 hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2007 verändert. Neben der Baader Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen sind 7 Tochterunternehmen (Vorjahr: 6) an denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält oder einen beherrschenden Einfluss ausübt in den Konzernabschluss einbezogen. Von diesen Unternehmen haben 6 ihren Sitz im Inland (Vorjahr: 5) und 1 ihren Sitz im Ausland. Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestehen nicht.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat sich am 14.02.2008 rückwirkend zum 01.01.2008 zu 100,00 % an der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH, Frankfurt/M., beteiligt. Der Kaufpreis für diesen Anteilserwerb betrug T€ 39.194.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der DBM waren für Zwecke der Verteilung des Gesamtkaufpreises von T€ 39.194 die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu ermitteln (Neubewertungsmethode). Außerdem waren bei der DBM bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte zu identifizieren und zu bewerten, sofern sie die Ansatzkriterien erfüllen.

Bei der Neubewertung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von T€ 778 abzgl. aktiver und passiver latenter Steuern von T€ 143 aufgedeckt. Es ergab sich somit ein neubewertetes Eigenkapital von T€ 9.829.

Für den Erwerb der Anteile an der DBM wurde neben dem Eigenkapital ein Agio bezahlt, das wesentlich auf bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte der Gesellschaft entfällt. Als ansatzfähige immaterielle Vermögensgegenstände wurden die von der Gesellschaft betreuten Fonds-, Aktien- und Rentenskontren identifiziert. In Anlehnung an die derzeit gültige Bilanzierungspraxis für Skontren und den Planungszeitraum der langfristigen Unternehmensplanung des Baader-Konzerns, wurde als Nutzungsdauer für die Skontren 10 Jahre angesetzt.

Die Wertermittlung der Skontren erfolgte unter Anwendung eines anerkannten Bewertungsverfahrens, der Discounted-Cash-Flow-Methode, durch Diskontierung der für die Skontren direkt zurechenbaren und erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse nach Steuern mit Hilfe eines risikoadäquaten und fristenkongruenten Kapitalisierungszinssatzes.

Der Gesamtwert der im Rahmen der Vollkonsolidierung erstmals zu bilanzierenden Skontren beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt 01.01.2008 auf einen beizulegenden Zeitwert von T€ 11.589, darauf entfallen passive latente Steuern von T€ 3.372 bei einem Steuersatz von 29,10 %. Bei Anschaffungskosten von T€ 39.194 und einem neubewerteten Eigenkapital von T€ 9.829 ergab sich somit ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€ 21.148.

Gegenstand der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH ist die Tätigkeit als Börsenmakler, die Anlage- und Abschlussvermittlung und die Erlaubnis zum Eigenhandel. Die DBM, als führende Skontroführergesellschaft im börslichen Fondshandel, besitzt rund 60% Marktanteil in diesem Bereich an der Frankfurter Wertpapierbörse, 30% an der Düsseldorfer Börse und 100% an der Berliner Börse. Darüber hinaus ist die DBM auch Skontroführer für verbriefte Derivate und Aktien an der Börse Frankfurt sowie Skontroführer für Renten und verbriefte Derivate an der Börse Düsseldorf. Des Weiteren ist die DBM im Vermittlungsgeschäft von Aktien mit nationalen und internationalen Banken tätig und führender Anbieter von Finanzportalen für Renten und Fonds.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat bei der bisher zu 100% über die CCPM gehaltenen mittelbaren Tochtergesellschaft direct AG unter Ausschluss des Bezugsrechts eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.397 gezeichnet und damit 75% der Anteile an der direct AG erworben. Aus Konzernsicht haben sich jedoch keine Änderungen der Konsolidierung ergeben.

Vier Unternehmen (Vorjahr: 3) und Anteile an fünf Sondervermögen nach dem Investmentgesetz wurden zum 31.03.2008 als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Berlin Asset Management GmbH (BAM) wurden erstmals konsolidiert.

An der Berlin Asset Management GmbH ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG mittelbar über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DBM zu 30% beteiligt.

Die Beteiligung wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet. Die Neubewertung entspricht dem anteiligen Eigenkapital und beläuft sich auf T€ 159. Ein Geschäftswert besteht somit nicht. Mit Erwerb der DBM wird die Berlin Asset Management AG als at Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Berlin Asset Management GmbH ist in den Bereichen Full Service Asset Management Consulting für Institutionen und Vermögensstrukturberatung sowie alloktationsorientierte Finanzportfolioverwaltung für vermögende Privatkunden tätig.

## ANGABEN ZUR BILANZ DES KONZERNS

(3) BARRESERVE	31.03.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderung in %
Kassenbestand	1	1	-
Guthaben Deutsche Bundesbank	480	3.272	-85,3
<b>Insgesamt</b>	<b>481</b>	<b>3.273</b>	<b>-85,3</b>

<b>(4) FORDERUNGEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>62.314</b>	<b>75.338</b>	<b>-17,3</b>
- täglich fällig	51.685	56.318	-8,2
- Sonstige Forderungen	10.629	19.020	-44,1
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>24.244</b>	<b>2.521</b>	<b>&gt;100,0</b>
<b>Risikovorsorge für das Kreditgeschäft</b>	<b>-62</b>	<b>-62</b>	<b>0,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>86.496</b>	<b>77.797</b>	<b>11,2</b>

Die Sonstigen Forderungen (Forderungen KI) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen an Kunden sind täglich fällig.

<b>(5) HANDELSAKTIVA</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.127	7.468	35,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.751	40.149	23,9
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	56	10	>100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>59.934</b>	<b>47.627</b>	<b>25,8</b>

<b>(6) AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDE</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Beteiligungen	2.392	3.203	-25,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.084	5.723	-11,2
Anleihen und Schuldverschreibungen	413	378	9,3
<b>Insgesamt</b>	<b>7.889</b>	<b>9.304</b>	<b>-15,2</b>

<b>(7) ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Assoziierte Unternehmen	8.251	7.898	4,5
Fondsanteile	26.406	30.318	-12,9
<b>Insgesamt</b>	<b>34.657</b>	<b>38.216</b>	<b>-9,3</b>

<b>(8) SACHANLAGEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.775	1.524	16,5
Grundstücke und Bauten	19.108	19.322	-1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>20.883</b>	<b>20.846</b>	<b>0,2</b>

<b>(9) IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Software	3.469	4.069	-14,7
Skontren	17.422	6.459	>100,0
Handelsstrategien	1.925	1.985	-3,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	25.748	4.600	>100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>48.564</b>	<b>17.113</b>	<b>&gt;100,0</b>

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Deutschen Börsenmakler GmbH wurden die in der Gesellschaft vorhandenen Fonds-, Aktien- und Rentenskontren als Immaterielle Vermögenswerte identifiziert, die als selbst gechaffene Vermögenswerte bisher vom Ansatz ausgeschlossen waren, jedoch im Zuge des Erwerbs gesondert vom Firmenwert anzusetzen sind.

Die Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen ausschließlich auf den Erwerb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutsche Börsenmakler GmbH. Vgl. hierzu die weiteren Erläuterungen zu Note 2.

Für die aus früheren Firmenübernahmen resultierenden Skontren wurde zum 01.01.2008 die Nutzungsdauer überprüft und um weitere 10 Jahre für Aktien- und Rentenskontren und um 4 Jahre für Derivateskontren verlängert. Dieser geänderten Schätzung liegt im Falle der Derivateskontren eine Verlängerung der vertraglichen Grundlagen zu Grunde. Der Bestand an Aktien- und Rentenskontren wurde im Rahmen des Neuverteilungsverfahrens für Skontren der Frankfurter Wertpapierbörse im November 2007 bestätigt. Der Zuteilungszeitraum wurde von bisher 18 Monate auf 30 Monate verlängert und die Zuteilungskriterien mehr qualitäts- bzw. leistungsorientiert ausgerichtet. Erfahrungswerte zeigen sehr gute Performancemessungsergebnisse der Baader Wertpapierhandelsbank AG und nach wie vor gleiche oder sogar gestiegene Marktanteile.

Die Änderungen in der Schätzung der Nutzungsdauer führen im Ergebnis zu einer Minderbelastung der GuV im Geschäftsjahr 2008 von T€ 1.316.

<b>(10) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Steueransprüche aus tatsächlichen Steuerüberzahlungen	12.129	12.071	0,5
Latente Steuererstattungsansprüche	23.881	23.377	2,2
<b>Insgesamt</b>	<b>36.010</b>	<b>35.448</b>	<b>1,6</b>

Im Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Nach Maßgabe von IAS 12 sind diese in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Im Geschäftsjahr 2007 belaufen sich die voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der Baader Wertpapierhandelsbank AG auf T€ 83.075. Bisher war in den Verlustvorträgen ein Betrag von T€ 30.018 enthalten, der grundsätzlich eine Hinzurechnung zum steuerlichen Einkommen der Baader Wertpapierhandelsbank AG darstellte und aus der Hinzurechnung zum Einkommen aufgrund einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibung auf Anteile an einer Tochtergesellschaft resultierte. Diese Hinzurechnungsvorschrift nach § 12 Abs. 2 des Umwandlungssteuergesetzes in der jetzt gültigen Fassung wurde mit Urteil vom 15.01.2008 vom Bundesverfassungsgericht als gültig beurteilt, wenngleich ihr Zustandekommen verfassungswidrig war.

Daher ergibt sich nunmehr abgabenrechtlich nicht die Möglichkeit der Berücksichtigung der T€ 30.018 als Verlustvortrag für die Baader Wertpapierhandelsbank AG.

Im Jahr 2007 wurde der Sicherheitsabschlag von vorher 50% auf dann 30% reduziert, um den verminderten, aber immer noch gegebenen Unwägbarkeiten der Steuergesetzgebung aber auch der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne Rechnung zu tragen. Mit Erwerb der Deutschen Börsenmakler GmbH und dem Beschluss, diese rückwirkend zum 01.01.2008 auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG zu verschmelzen, wurde die Ertragsbasis weiter gestärkt und die Unsicherheiten haben sich insoweit reduziert, dass der Sicherheitsabschlag von bisher 30% zum 31.03.2008 vollständig aufgelöst wurde.

Aus Gründen der konzerneinheitlichen Bilanzierung wurde diese Bilanzierungsänderung auch auf den Verlustvortrag der Baader Service Bank GmbH angewendet.

Die Änderungen in der Neubewertung des Tax Asset wirken sich in der GuV mit einem Steuerertrag von T€ 1.435 aus. Dagegen steht ein Steueraufwand im Rahmen des Verbrauch des verbleibenden Verlustvortrages durch das Ergebnis des ersten Quartals 2008 in Höhe von T€ 988, so dass die latenten Steuererstattungsansprüche aus Verlustvorträgen im Saldo um T€ 447 gegenüber dem Vorjahr steigen.

<b>(11) SONSTIGE AKTIVA</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Sonstige Vermögensgegenstände	11.205	10.959	2,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.107	292	>100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>12.312</b>	<b>11.251</b>	<b>9,4</b>

In den Sonstigen Aktiva ist eine geleistete Zahlung für Teile einer Wandelschuldverschreibung der Parsoli Corporation Ltd., Indien, mit T€ 4.959 enthalten. Die Eintragung der zugeteilten Stücke und die Einbuchung ins Depot stehen noch aus.

<b>(12) VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>21.391</b>	<b>19.751</b>	<b>8,3</b>
- täglich fällig	8.782	7.004	25,4
- mit vereinbarter Laufzeit	12.609	12.747	-1,1
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>55.895</b>	<b>41.430</b>	<b>34,9</b>
- täglich fällig	55.895	41.430	34,9
<b>Insgesamt</b>	<b>77.286</b>	<b>61.181</b>	<b>26,3</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit betreffen ein Darlehen zur Refinanzierung des Geschäftsgebäudes und haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre.

<b>(13) HANDELPASSIVA</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	19.207	0	-
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	75	0	-
<b>Insgesamt</b>	<b>19.282</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

<b>(14) RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Pensionsrückstellungen	8.214	7.703	6,6
Andere Rückstellungen	9.993	9.611	4,0
<b>Insgesamt</b>	<b>18.207</b>	<b>17.314</b>	<b>5,2</b>

<b>(15) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN UND PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Ausstehende tatsächliche Steuerzahlungen	3.177	2.560	24,1
Latente Steuerverpflichtungen	4.878	1.733	>100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>8.055</b>	<b>4.293</b>	<b>87,6</b>

<b>(16) SONSTIGE PASSIVA</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	14.945	12.723	17,5
<b>Insgesamt</b>	<b>14.945</b>	<b>12.723</b>	<b>17,5</b>

Diese Position enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abzuführende Gehaltsabzüge.

<b>(17) EIGENKAPITAL</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
a) Gezeichnetes Kapital	45.507	45.503	0,0
b) Kapitalrücklage	61.011	60.904	0,2
c) Gewinnrücklagen	24.356	23.570	3,3
d) Neubewertungsrücklage	-627	1.227	-
e) Rücklage aus Währungsumrechnung	-1	-10	-90,0
f) Konzerngewinn	37.739	32.762	15,2
<b>Gesamt vor Fremdanteilen</b>	<b>167.985</b>	<b>163.956</b>	<b>2,5</b>
Anteile im Fremdbesitz	1.465	1.408	4,0
<b>Insgesamt</b>	<b>169.450</b>	<b>165.364</b>	<b>2,5</b>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) bestand zum 31.03.2008 in Höhe von € 45.908.682,00 aus 45.908.682 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich durch den Verkauf an Mitarbeiter im Rahmen der Aktienoptionsprogramme um Stück 4.260 erhöht.

	<b>Stückzahl</b>
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 01.01.2008</b>	<b>45.502.738</b>
Zuzüglich: Eigene Aktien im Bestand am 31.12. des Vorjahres	405.944
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien am 31.03.2008</b>	<b>45.908.682</b>
Abzüglich: Eigene Aktien im Bestand zum Berichtsstichtag	401.684
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 31.03.2008</b>	<b>45.506.998</b>

Der Hauptversammlung am 26.06.2008 wird die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,25 je Aktie vorgeschlagen. Die Ausschüttungssumme wird sich auf ca. T€ 11.377 belaufen. Des Weiteren wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, T€ 21.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen, sowie den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(18) ZINSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
<b>Zinserträge aus</b>	<b>643</b>	<b>386</b>	<b>66,6</b>
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	638	384	66,1
- festverzinslichen Wertpapieren	5	2	>100,0
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-385</b>	<b>-228</b>	<b>68,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>258</b>	<b>158</b>	<b>63,3</b>

(19) RISIKOVORSORGE FÜR DAS KREDITGESCHÄFT	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
Zuführungen zur Risikovorsorge	0	0	-
Auflösungen	0	0	-
Direktabschreibungen	-11	0	-
<b>Insgesamt</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

(20) PROVISIONSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
<b>Provisionserträge</b>	<b>15.396</b>	<b>19.283</b>	<b>-20,2</b>
- Courtageerträge	11.783	13.630	-13,6
- Orderrouting	1.344	2.071	-35,1
- Kapitalmarktdienstleistungen	205	837	-75,5
- Vermittlung Schuldscheindarlehen	640	429	49,2
- Vermittlungsprovisionen	177	997	-82,2
- Management- und Performance Fee	1.229	1.303	-5,7
- Sonstige Provisionserträge	18	16	12,5
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-5.264</b>	<b>-5.612</b>	<b>-6,2</b>
- Courtageaufwendungen	-1.535	-1.415	8,5
- Orderrouting	-344	-580	-40,7
- Kapitalmarktdienstleistungen	0	-1	-
- Vermittlung Schuldscheindarlehen	0	-30	-
- Vermittlungsprovisionen	-115	-409	-71,9
- Management- und Performance Fee	-274	-358	-23,5
- Abwicklungsgebühren	-2.521	-2.469	2,1
- sonstige Provisionsaufwendungen	-475	-350	35,7
<b>Insgesamt</b>	<b>10.132</b>	<b>13.671</b>	<b>-25,9</b>

(21) HANDELSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
<b>Effektenhandel</b>	<b>16.413</b>	<b>17.141</b>	<b>-4,2</b>
- Zinsen und Dividenden	98	51	92,2
- Wertpapiere	7.803	11.508	-32,2
- Optionen und Futures	2.057	-71	-
- Kursdifferenzen	6.455	5.653	14,2
<b>Devisen</b>	<b>-293</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>16.120</b>	<b>17.143</b>	<b>-6,0</b>

(22) ERGEBNIS AUS AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
<b>Zins- und Dividendenerträge</b>	<b>135</b>	<b>43</b>	<b>&gt;100,0</b>
- festverzinsliche Wertpapiere	4	43	-90,7
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	131	0	-
- Beteiligungen	0	0	0,0
<b>Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf von Available-for-Sale Beständen</b>	<b>3</b>	<b>-77</b>	<b>-</b>
- festverzinsliche Wertpapiere	3	-77	-
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0,0
- Beteiligungen	0	0	0,0
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
- Abschreibungen	0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>138</b>	<b>-34</b>	<b>-</b>

(23) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
Zuschreibung Equity-Buchwert	0	1.092	-100,0
Dividenden/Ergebnisanteil	-28	0	-
<b>Insgesamt</b>	<b>-28</b>	<b>1.092</b>	<b>-</b>

Die Position Dividenden/Ergebnisanteil setzt sich zusammen aus vereinnahmten Dividenden und anteiligem Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmensanteile in Höhe von T€ 194 sowie anteiligen Verlusten aus den Sondervermögen (T€ 222).

(24) VERWALTUNGS-AUFWAND	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
Personalaufwand	-12.506	-12.470	0,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	-7.389	-6.233	18,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.672	-1.737	-3,7
<b>Insgesamt</b>	<b>-21.567</b>	<b>-20.440</b>	<b>5,5</b>

(25) SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	397	335	18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89	-112	-20,5
<b>Insgesamt</b>	<b>308</b>	<b>223</b>	<b>38,1</b>

(26) ERTRAGSTEUERN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	31.03.2008	31.03.2007	
	T€	T€	
tatsächlicher Steueraufwand	-422	-1.656	-74,5
latente Steuern	891	-1.415	-
<b>Insgesamt</b>	<b>469</b>	<b>-3.071</b>	<b>-</b>

Die Konzernsteuerquote wurde mit 29,1% ermittelt.

Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Konzernsteuerquote ergibt sich ein rechnerischer Ertragsteueraufwand von T€ 1.557. Das Steuerergebnis wurde im ersten Quartal 2008 jedoch durch Sondereffekte in Form von erhaltenen Steuererstattungen für frühere Geschäftsjahre und die geänderte Bilanzierung des Tax Assets (siehe Note 10) positiv beeinflusst.

<b>(27) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>						
<b>in T€</b>	<b>Skontro- führung u. Eigenhandel</b>	<b>Vermittlungs- geschäft</b>	<b>Kapitalmarkt- dienstleistungen</b>	<b>Finanz- portfolio- verwaltung</b>	<b>Sonstiges/ Konsoli- dierung</b>	<b>Konzern</b>
Zinsergebnis	-51	296	0	13	0	258
Risikovorsorge	0	0	0	11	0	11
<b>Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>						
<b>Kreditgeschäft</b>	<b>-51</b>	<b>296</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>247</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>7.397</b>	<b>1.450</b>	<b>204</b>	<b>1.096</b>	<b>-15</b>	<b>10.132</b>
Handelsergebnis	12.055	3.856	-89	0	298	16.120
Ergebnis aus available for sale Beständen	7	0	47	150	-66	138
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	-28	-28
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis aus Finanzgeschäft</b>	<b>12.062</b>	<b>3.856</b>	<b>-42</b>	<b>150</b>	<b>204</b>	<b>16.230</b>
<b>direkt zuordenbarer</b>						
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>8.867</b>	<b>3.378</b>	<b>286</b>	<b>726</b>	<b>178</b>	<b>13.435</b>
<b>sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>453</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>-24</b>	<b>-156</b>	<b>287</b>
<b>Ergebnis nach direkt zuordenbaren</b>						
<b>Erträgen/Aufwendungen</b>	<b>10.994</b>	<b>2.233</b>	<b>-119</b>	<b>498</b>	<b>-145</b>	<b>13.461</b>
<b>indirekt zuordenbarer</b>						
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>4.841</b>	<b>2.475</b>	<b>408</b>	<b>387</b>	<b>0</b>	<b>8.111</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>						
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.153</b>	<b>-242</b>	<b>-527</b>	<b>111</b>	<b>-145</b>	<b>5.350</b>
Risikoaktiva in T€	201.395	52.100	8.637	14.530		276.662
Allokiertes Kapital in T€	98.965	52.311	9.015	9.159		169.450
Rentabilität des allokierten Kapitalsbezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,2%	-0,5%	-5,8%	1,2%		3,2%
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	115	64	9	18	110	316

## SONSTIGE ANGABEN

<b>(28) AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN</b>	<b>31.03.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in %</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>170</b>	<b>170</b>	<b>0,0</b>
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	170	170	0,0
- Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0,0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>13.980</b>	<b>15.196</b>	<b>-8,0</b>
- Buchkredite an Kunden	13.980	15.196	-8,0

Vom Konzernunternehmen Baader Service Bank GmbH werden Lombardkredite zum Kauf von Wertpapieren oder zur Abdeckung von Sicherheitsleistungen (Marginerfordernissen) von über die Bank abgewickelten Börsentermingeschäften eingeräumt. Sie werden in der Regel für eine Laufzeit von 6 Monaten zur Verfügung gestellt. Die Lombardkredite werden durch werthaltige Sicherheiten, in der Regel durch die Verpfändung von Wertpapieren bzw. Bankgarantien, unterlegt. Der beizulegende Zeitwert der von der Baader Service Bank GmbH in Pfand genommenen Wertpapiere betrug zum 31.03.2008 T€ 12.042.

## (29) Mitarbeiter

Zum Berichtsstichtag 31.03.2008 waren im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG 315 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 277 Mitarbeiter).

## (30) Aktienorientiertes Vergütungssystem für Vorstände und Mitarbeiter

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG gewährt Vorständen und Mitarbeitern des Konzerns eine erfolgsabhängige Vergütung in Form von Aktienoptionen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller gewährten, verfallenen und ausgeübten Optionen.

	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	374.600	299.480	299.600	323.000	468.600	517.800	240.382	2.523.462
Ausübungspreis (€)	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	34.701	30.480	20.140	17.600	70.000	164.400	125.428	462.749
Ausgeübte Optionen	0	0	91.620	183.100	363.600	304.600	16.936	959.856
<b>Ausstehende Optionen</b>	<b>339.899</b>	<b>269.000</b>	<b>187.840</b>	<b>122.300</b>	<b>35.000</b>	<b>48.800</b>	<b>98.018</b>	<b>1.100.857</b>
<b>Ausübbar Optionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>187.840</b>	<b>122.300</b>	<b>35.000</b>	<b>48.800</b>	<b>98.018</b>	<b>491.958</b>
Restlaufzeit (in Monaten)	73	62	50	38	25	13	1	-

Aus den bestehenden Aktienoptionsplänen sind noch keine gewährten Optionen verfallen.

Im ersten Quartal 2008 hat sich der Bestand an Aktienoptionen im Vergleich zum 31.12.2007 wie folgt entwickelt:

	31.03.2008		31.12.2007	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
<b>Stand 01.01.</b>	<b>1.106.152</b>	<b>4,44</b>	<b>1.017.958</b>	<b>3,67</b>
Zusage (Gewährte Optionen)	0	0,00	374.600	5,32
Verwirkte Optionen	1.035	5,32	46.446	5,18
Ausgeübte Optionen	4.260	2,34	239.960	3,83
<b>Stand 31.12.2007/ 31.03.2008</b>	<b>1.100.857</b>	<b>4,44</b>	<b>1.106.152</b>	<b>4,14</b>
<b>Ausübbar Optionen zum 31.12.2007/ 31.03.2008</b>	<b>491.958</b>	<b>2,98</b>	<b>496.218</b>	<b>2,97</b>

Im Berichtszeitraum haben die Bezugsberechtigten von ihren Optionsrechten Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 4.260 Aktien zum Ausübungspreis von € 2,34 bezogen. Daraus ist ein Aufwand in Höhe von € 3.687,00 entstanden, der erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wurde. Die Aktienoptionen wurden in einem Zeitraum von einem Monat ausgeübt. Der Durchschnittsaktenkurs in dem Zeitraum betrug wie folgt:

1. Zeitraum: 20.02.2008 - 18.03.2008 Kurs: 4,13 Aktienoptionsplan: 2004

Die gewährten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 (und aller nachfolgenden Aktienoptionspläne) werden nach den Regelungen des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen bilanziert und bewertet. Bei den Optionsplänen handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung von zusätzlichen Leistungen von Mitarbeitern, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen wird. Der Wert der erhaltenen Arbeitsleistungen ist unter Erhöhung des Eigenkapitals mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Da dieser Wert jedoch nicht verlässlich geschätzt werden kann, ist er und die entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu ermitteln.

	2006	2005	2004	Gesamt
Zugewählte Optionen	374.600	282.420	299.600	956.620
Optionspreis	1,4001	0,9975	0,43	-
Personalaufwand gesamt	524.477,46	281.713,95	128.828,00	935.019,41
Personalaufwand in der Berichtsperiode	65.559,68	35.214,24	0,00	100.773,92

Der Personalaufwand wird über den Erdienungszeitraum von 2 Jahren verteilt. Für die Aktienoptionen aus 2005 und 2006 wurde ein anteiliger Aufwand für jeweils 3 Monate erfasst.

### (31) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben ihren fixen Bezügen und der ergebnisabhängigen variablen Vergütung auch Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Im Geschäftsjahr 2008 wurden noch keine Aktienoptionen ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2000 bis 2006.

	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	63.750	75.000	75.000	103.000	170.000	172.000	83.804	742.554
Ausübungspreis (€)	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkelte Optionen	0	0	0	0	19.000	58.000	37.714	114.714
Ausgeübte Optionen	0	0	37.500	103.000	151.000	114.000	15.240	420.740
<b>Ausstehende Optionen</b>	<b>63.750</b>	<b>75.000</b>	<b>37.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30.850</b>	<b>207.100</b>
<b>Ausübbar Optionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30.850</b>	<b>68.350</b>
Restlaufzeit (in Monaten)	73	59	47	38	22	10	1	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Vorstands, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

### Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen beschlossenen Aktienoptionsplänen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer der Baader Wertpapierhandelsbank AG und sind von ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit unabhängig.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden noch keine Aktienoptionen ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Geschäftsjahre 2000 bis 2006.

	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	4.000	2.440	2.640	2.800	4.000	5.200	1.590	22.670
Ausübungspreis (€)	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0	4.000	5.200	0	9.200
<b>Ausstehende Optionen</b>	<b>4.000</b>	<b>2.440</b>	<b>2.640</b>	<b>2.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.590</b>	<b>13.470</b>
<b>Ausübbar Optionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.640</b>	<b>2.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.590</b>	<b>7.030</b>
Restlaufzeit (in Monaten)	73	62	50	38	25	13	1	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Aufsichtsrates, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG steht im Mehrheitsbesitz der Baader Beteiligungs GmbH, München. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Geschäften zwischen den beiden Gesellschaften.

Unterschleissheim, den 21.04.2008  
Baader Wertpapierhandelsbank AG  
Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind

Unterschleissheim, den 21.04.2008

Baader Wertpapierhandelsbank AG  
Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleissheim

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2008, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bremen, den 30. April 2008

Clostermann & Jasper Partnerschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Clostermann)

(Lamm)

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## Kennzahlenübersicht

		01.01.- 31.03.2008	01.01.- 31.03.2007	Veränderung in %
Provisionsergebnis	Mio. €	10,10	13,67	-26,1
Handelsergebnis	Mio. €	16,10	17,14	-6,1
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-21,60	-20,44	5,7
Jahresergebnis	Mio. €	5,76	8,63	-33,3
EPS	€	0,13	0,19	-31,6
<b>KONZERN-BILANZ</b>		31.03.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Eigenkapital	Mio. €	169,40	161,74	4,7
Bilanzsumme	Mio. €	307,20	268,46	14,4
<b>KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS</b>		31.03.2008	31.03.2007	Veränderung in %
Mitarbeiter		315	277	13,7
Orderbücher	Stück	293.791	135.375	117,0
<b>AKTIENKURS DER BAADERBANK</b>		01.01.- 31.03.2008	01.01.- 31.03.2007	Veränderung in %
Eröffnungskurs (02.01.)	€	4,91	4,25	15,5
Höchster Kurs	€	4,91	5,40	-9,1
Niedrigster Kurs	€	3,74	4,08	-8,3
Schlusskurs (31.03.)	€	3,89	5,15	-24,5
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mio. €	178,60	236,43	-24,5
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	11.918	38.096	-68,7

Baader Wertpapierhandelsbank AG  
Weihenstephaner Str. 4  
85716 Unterschleissheim  
[www.Baaderbank.de](http://www.Baaderbank.de)  
[www.Baaderservicebank.de](http://www.Baaderservicebank.de)  
[www.Zertifikateboerse.de](http://www.Zertifikateboerse.de)